Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8365
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Wolff Dietrich, von Gottes gnaden, Erzbischoff
zu Salzburg, Legat des Stuels zu Rom /

Lieben getreuen Unser, Statthalter, Und langt
Durch unsere underthonen beschwer weisen, wie es
sich durch die gartaunden landsknecht, auch ihre
Trosbuben, und andere haus loufende Herbuben, so der
zeit hauffenweis umblaufen, zum höchsten be-
trangt, und geklagt werden, und sich an keiner
gab, einer yeden vermügen nach, mit ryttigen
und knügen lassen wolle, damit dann solche
unserer underthonen beschwerung, einer ihaill
abgestellt werde, So ist demnach unser begeh
an dich, du wellest aus dergleichen Herbuben,
in deiner verwaltung straifen, Und da du
derselben betrietst, So wellest sie mit gutten
worten, und zeimzeitlich anhalten, das sie, ob
aber ihre Trosbuben im wenigisten unsere un-
dertanen mit beschwerden, sonder mit dem, was
ain yeder seinem vermügen und ainnerhalb
hergibt, gutwillig knügen lassen, Dann da
sich ainer dawider, was andere understehen
wurde, Darauf dan zeit anhaltens er-
hallten werden soll. So wurde durch und
gegen denselben ernstliche straf, anderen zu
ainem Exempel, fürgenommen werden. An dem
beschieht unser ernstlich willen und maining, Da-
tum in unser Stat Salzburg den 29. Juni Anno 1589 /

Wolff Dietrich